

Informationen zu Vitamin K durch Dr. Christoph Deitert, Produktionsleiter  
Heimtiernahrung der **Bewital GmbH & Co. KG**, Industriestrasse 10,  
46354 Suedlohn-Oeding

Guten Tag [...],

hier noch einige Informationen zum Vitamin K, die wir unseren Kunden bei Anfragen zu diesem Thema mitteilen. Insbesondere die Stellungnahme zu dem "Expertengespräch" des BfR aus 2004 (Pkt 4.) sagt eigentlich aus kompetenter und neutraler Quelle alles zu dem Thema.

1. Der Körper braucht Vitamin K zur Blutgerinnung. Wir setzen dem Futter 2-2,5 mg Vitamin K<sub>3</sub> je kg Futter zu. Diese geringe Menge - oral aufgenommen - hat nachweislich keinerlei schädliche Nebenwirkungen!  
Schädliche Nebenwirkungen von Vitamin K<sub>3</sub> wurden bei Neugeborenen (Menschen!) ermittelt, die sehr hohe Dosierungen an Vitamin K<sub>3</sub> - parenteral gespritzt – als Prophylaxe gegen Gelbsucht erhielten. Daraus kann man allerdings nicht automatisch schließen, dass dies bei den geringen Konzentrationen im Futter von Haustieren ebenso ist. (Auch haushaltsübliches Kochsalz - NaCl - kann in hohen Dosierungen tödlich sein, während die Prise Salz in der Suppe zur Versorgung des Körpers mit dem Mineralstoff Natrium durchaus zweckmäßig ist!).
2. Die Arbeitsgemeinschaft für Wirkstoffe in der Tierernährung (AWT) hat bereits vor 5 Jahren eine Stellungnahme zum Einsatz von Vitamin K<sub>3</sub> in der Tierernährung verfasst, die sich mit unserer Auffassung zu diesem Thema deckt. (Siehe Anlage).
3. Am Institut für Tierernährung der Tierärztlichen Hochschule Hannover, bei Prof. Dr. Kamphues, wurde ebenfalls - angeregt durch die Diskussionen im Internet - zu diesem Thema gearbeitet und bereits 2003 eine Dissertation vorgelegt. In den Untersuchungen wird eindeutig bestätigt, dass Vitamin K<sub>3</sub> in den verwendeten Dosierungen im Futter völlig unschädlich ist. Das Ergebnis wurde wie folgt zusammengefasst "Zweifel an der Verträglichkeit üblicher Dosierungen von Vitamin K<sub>3</sub> im Futter müssen als absolut nicht substantiiert bewertet werden".
4. Im August 2004 fand am Bundesamt für Risikoeinschätzung (BfR) ein Expertengespräch zum Thema Vitamin K in der Tierernährung statt. Nach übereinstimmender Meinung dieser Experten liegen keine wissenschaftlichen Gründe vor, die eine "Neubewertung" von Vitamin K oder dessen Derivaten erforderlich machen (siehe Anlage)

Freundliche Grüße aus Südlohn.